

Simmering

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Monika Kalmár
Roland Löffler
Michaela Prammer-Waldhör
Karin Städtner
Paul Timar
Michael Wagner-Pinter

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Simmering

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Kommunale Wohnpolitik wird stets auf »lokaler« Ebene umgesetzt. Um ein Bild von der Konzentration spezifischer Merkmale der Wohnbevölkerung und ihrer Wohnversorgung zu gewinnen und dies für eine zukunftsorientierte Steuerung der Wiener Wohnversorgung verwenden zu können, bedarf es eines kleinräumigen Beobachtungssystems.

Die Ebene des Gesamtbezirkes genügt dabei oft nicht, um einen ausreichenden Befund darüber zu gewinnen, mit welchen Chancen und Risiken sich die Wohnbevölkerung aufgrund ihres Merkmalprofils und ihrer Wohnversorgung gegenüber sieht.

Vor diesem Hintergrund hat die Magistratsabteilung 50 (Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten) Synthesis Forschung mit der Entwicklung eines kleinräumigen Monitoringsystems der Wiener Wohnversorgung beauftragt. Die Entwicklungsarbeiten und Befunde werden im Rahmen von Bezirksprofilen und thematischen Analysen dargestellt.

Der vorliegende Endbericht fasst die Analyse und Modell-ergebnisse für den Bezirk Simmering zusammen.

Für die Synthesis Forschung:
Roland Löffler

Wien, Oktober 2008

Zusammenfassung

Simmering – ein
Wachstumsbezirk?

Simmering, im Südosten Wiens gelegen, deckt ein Zwanzigstel der Fläche Wiens ab. Knapp die Hälfte der Bezirksfläche sind Grünflächen, bezogen auf die Gesamtfläche ist die Bevölkerungsdichte die zweitniedrigste aller Wiener Gemeindebezirke. Die Entwicklungsreserven, die der Bezirk für Stadtentwicklung und Wohnversorgung bietet, wurden in den letzten Jahren genutzt: Eine Reihe von Wohnprojekten (wie etwa am Leberberg) wurden umgesetzt. Dies hat die Möglichkeit für eine rasche Ausweitung der Bevölkerung geschaffen. Ende 2007 hatten rund 86.100 Personen ihren Hauptwohnsitz in Simmering. Im Zeitraum von 2001 bis 2007 hat sich die Bevölkerung jährlich um 1,8% erhöht, während die Bevölkerungszunahme im Wiener Durchschnitt 1,34% betrug.

Was ist die Ursache des
Bevölkerungswachstums?

Die Zunahme der Bevölkerung geht sowohl auf den Zuzug von Personen und Familien als auch auf die Geburtenzahlen innerhalb der Haushalte zurück. Dabei spielen Personen und Familien mit Migrationshintergrund eine bedeutende Rolle, 2007 lag der Anteil dieser Personengruppe mit knapp 30% (noch) unter dem Wiener Durchschnitt.

Leben in Simmering vor
allem Familien?

Simmering ist ein Familienbezirk: Mehr als die Hälfte (54%) aller Haushalte sind Familienhaushalte, rund 40% aller Simmeringer Haushalte werden von Singles gebildet. In 30% aller Haushalte lebt zumindest ein Kind, mehr als die Hälfte aller Familienhaushalte sind Paare mit ein bis zwei Kindern. Die Zahl dieser Familienhaushalte hat in den letzten sechs Jahren jährlich um mehr als 4% zugenommen, aber auch die Zahl der Mehrkindfamilien ist – im Vergleich zum Wiener Durchschnitt – weit überdurchschnittlich gewachsen.

Welches Wohnungs-
angebot finden Familien
vor?

Seit 2001 ist die Zahl der verfügbaren Hauptwohnsitzwohnungen in Simmering jährlich um mehr als 1,5% gewachsen. Die Ausweitung der Wohnversorgung betrifft alle Wohnungsgrößen, deutlich erhöht hat sich die Zahl der Kleinstwohnungen bis 35 m², die jungen Singles als Startwohnungen dienen können, und die Zahl der Wohnungen mit mehr als 90 m², die vor allem von Familien mit (mehreren) Kindern nachgefragt werden.

Wo wohnen Familien ...

Dieses neue Wohnungsangebot wurde vor allem in den Zählbezirken »Leberberg«, »Alt-Simmering« und »Enkplatz« geschaffen. Aber auch in den traditionellen Wohngebieten an

	<p>der Grenze zu Favoriten und entlang der Simmeringer Hauptstraße (»Geiselberg«, »Hasenleiten«, »Simmeringer Bad«, »Simmeringer Haide«) beträgt der Anteil der Familienhaushalte mehr als 50%.</p>
<p>... und wo Singles?</p>	<p>Überdurchschnittlich viele Einpersonenhaushalte finden sich dagegen in den Zählbezirken, die an den 2. und 3. Bezirk oder an die Donau angrenzen (»Gaswerk Simmering«, »Untere Simmeringer Haide«).</p>
<p>Wer stellt Wohnraum zur Verfügung?</p>	<p>Vier von zehn Wohnungen in Simmering wurden von der Stadt Wien errichtet und werden nun von »Wiener Wohnen« betreut. Damit kommt der Stadt Wien als Vermieter quantitativ die gleiche Bedeutung zu wie dem privaten und geförderten Mietsektor. Durch die Förderung von mehr als 300 Objekten seit 2003 hat die Stadt Wien auch in diesem Segment der Wohnversorgung zur Schaffung neuen Wohnraums beigetragen. Trotz eines starken Zuwachses (+5% pro Jahr im Zeitraum 2001 bis 2007) ist der Bereich der Eigentumswohnungen und Eigenheime in Simmering (im Vergleich zum Wiener Durchschnitt) noch unterrepräsentiert.</p>
<p>Können die Simmeringer im Erwerbsleben Fuß fassen?</p>	<p>Simmeringer Erwerbspersonen waren im Schnitt über 200 Tage im Jahr unselbstständig oder selbstständig beschäftigt. Damit lag ihre Beschäftigungsintegration über dem Wiener Durchschnitt. Das hohe Beschäftigungsausmaß sichert die Erwerbseinkommen: Im Jahr 2007 verdiente die Hälfte der in Simmering wohnenden Erwerbstätigen zumindest 1.888,- EUR brutto im Monat.</p>
<p>Gibt es regionale Einkommensunterschiede?</p>	<p>Innerhalb des 11. Bezirkes zeigen sich durchaus spürbare Einkommensunterschiede. In den traditionellen Siedlungsbereichen mit hoher Dichte an Gemeindewohnungen und Kleinst- und Kleinwohnungen (»Alt Simmering«, »Enkplatz« und »Geiselberg«) liegen die Medianeinkommen aus Beschäftigung unter dem Bezirksdurchschnitt, auf eine deutlich bessere Einkommenssituation (gemessen am Median) können Bewohner/-innen der Zählbezirke mit neuen Wohnprojekten (»Leberberg«, »Kaiser-Ebersdorf«, »Gaswerk Simmering«, »E-Werk Simmering«) verweisen.</p>
<p>Wo ist das Risiko einer lang dauernden Arbeitslosigkeitsperiode am größten?</p>	<p>Das Arbeitslosigkeitsrisiko ist in jenen Bezirksregionen am höchsten, in denen das Einkommensniveau am niedrigsten ist. Im Zählbezirk »Geiselberg« sind arbeitslose Personen im Schnitt rund 166 Tage im Jahr vorgemerkt.</p>

Summary

Simmering – a growth district?

Simmering, situated in the south eastern part of Vienna, covers one twentieth of Vienna's total surface area. Almost half of the district surface area is green land; in proportion to the total surface area, the density of population is the second lowest of all municipal districts of Vienna. The development reserves which the district offers for urban planning and the provision of housing has been taken advantage of in the past years. A number of housing projects (such as in Leberberg) has been realised. This has paved the way for a quick increase in the population. In late 2007, about 86,100 persons had their main residence in Simmering. In the period from 2001 to 2007 the population increased annually by 1.8%, while Vienna's total population grew by 1.34% on average.

What is the reason for population growth?

The increase in the population is due to the inflow of individuals and families on the one hand and to births in the local households on the other hand. Individuals and families with a migration background play a major role; with almost 30% the share of this group of persons was (still) below that of the Viennese average in 2007.

Are mainly families living in Simmering?

Simmering is a family district. More than half (54%) of all households are family households, about 40% of all households of Simmering are formed by singles. At least one child lives in 30% of all households; more than half of all family households are couples with one to two children. The number of these family households has increased by more than 4% per year in the past six years, but also the number of multiple-child families has grown fast compared to the average of Vienna.

What housing supply is available to families?

In Simmering the number of available housing units designated as a main residence has grown by more than 1.5% annually since 2001. The expanding supply of housing covers all sizes of housing units, the number of mini-apartments of up to 35 m² which can be used by young singles and the number of housing units larger than 90 m², for which above all families with (several) children have a demand, have increased significantly.

Where do families live...

New housing for this group was established above all in the local subdistricts (»Zählbezirke«) »Leberberg«, »Alt-Simmering« and »Enkplatz«. But also in the traditional

residential areas close to the district of Favoriten and along Simmeringer Hauptstraße (»Geiselberg«, »Hasenleiten«, »Simmeringer Bad«, »Simmeringer Haide«), the share of family households is more than 50%.

... and where do singles live?

However, an above-average number of one-person households can be found in the local subdistricts neighbouring the 2nd and 3rd district or the Danube (»Gaswerk Simmering«, »Untere Simmeringer Haide«).

Who provides housing?

Four of ten housing units in Simmering were built by the City of Vienna and are managed by »Wiener Wohnen«. Thus in quantitative terms, the City of Vienna plays an equally important role as a landlord as the private and subsidised rental sector. By subsidising the construction of more than 300 buildings since 2003, the City of Vienna has contributed to the creation of new dwellings also in this segment of housing supply. Despite a strong growth (+5% per year in the period 2001 to 2007), the segment of condominiums and owner-occupied houses is still underrepresented in Simmering (compared to the average of Vienna).

Do people living in Simmering manage to get a foothold in the labour market?

People of working age living in Simmering worked as employees or self-employed during an average of 200 days per year. Thus their labour market integration exceeded the average of Vienna. The high level of economic activity safeguards incomes. In 2007 half of the economically active persons living in Simmering had gross earnings of at least 1,888,- EUR per month.

Are there regional income differences?

Quite sizeable income differences are registered within the 11th district. In the traditional housing areas with a high density of municipal and small housing units (»Alt Simmering«, »Enkplatz« and »Geiselberg«) the median income from labour market participation are below the district average; a significantly better income situation (based on the median) is experienced by the residents of local districts with new housing projects (»Leberberg«, »Kaiser-Ebersdorf«, »Gaswerk Simmering«, »E-Werk Simmering«).

In which parts of the district is the highest risk of long-term unemployment?

The highest unemployment risk is recorded in those local areas with the lowest income level. In the local district »Geiselberg« jobless persons are registered as unemployed for an average of about 166 days.

1		
	<i>Simmering: ein erster Überblick</i>	8
	Simmering: Entwicklungsgebiet im Süden Wiens	9
2		
	<i>Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil</i>	13
	Simmering: ein Bezirk für Familien mit Kindern	14
	Welche Haushalte wohnen wo?	16
3		
	<i>Wohnversorgung: Umfang und Struktur</i>	20
	Vielfältiges Wohnungsangebot	21
	Kommunale und private Wohnversorgung	23
4		
	<i>Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe</i>	27
	Gesichertes Einkommen durch hohe Beschäftigungsintegration	28
	Lokale Unterschiede der Erwerbssituation spiegeln die heterogenen Haushaltsstrukturen wider	31
	<i>Anhang</i>	
	Verzeichnis der Tabellen	36
	Begriffserläuterungen	37
	Daten	39
	Impressum	41

1

Simmering: ein erster Überblick

Simmering: Entwicklungsgebiet im Süden Wiens

Der achtgrößte Wiener Gemeindebezirk bietet Entwicklungsreserven,...

Simmering ist mit rund 23,2 km² der achtgrößte Wiener Gemeindebezirk. Nur rund ein Drittel der Bezirksfläche wird für Bauflächen genutzt, der Anteil der Wohnfläche an der Gesamtfläche des Bezirkes beträgt rund 13%. Knapp die Hälfte der Bezirksfläche sind Grünflächen, von denen nur ein Teil landwirtschaftlich genutzt wird. Dem dicht verbauten Norden des Bezirkes entlang der Simmeringer Hauptstraße (Zählbezirke Alt-Simmering, Enkplatz, Geiselberg) stehen extensiv genutzten Flächen im Süden (Zählbezirke Obere und Untere Simmeringer Haide, Albern, Zentralfriedhof) gegenüber. Im Bereich der Kaiserebersdorfer Straße (Zählbezirke Leberberg, Kaiser-Ebersdorf) werden die Entwicklungsreserven des Bezirkes bereits seit mehreren Jahren ausgebaut.

... seine Bevölkerungszahl entspricht jener von Neunkirchen

Bezogen auf die Gesamtfläche beträgt die Einwohnerzahl pro Hektar in Simmering 37,1 Personen, das ist der zweitniedrigste Wert innerhalb der Wiener Gemeindebezirke. Berücksichtigt man nur die Wohnfläche, so beträgt die Bevölkerungsdichte knapp 281 Personen pro Hektar. Insgesamt waren in Simmering Ende 2007 über 86.100 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Dies entspricht der Bevölkerungszahl von Neunkirchen oder Zell am See.

Spürbare Zunahme der Bevölkerung

Die rege Wohnbautätigkeit der letzten Jahre hat Möglichkeiten für eine rasche Ausweitung der Bevölkerung geschaffen. Simmering zählt zu den Wiener Gemeindebezirken mit den höchsten Wachstumsraten: Im Zeitraum von 2001 bis 2007 hat sich die Bevölkerung jährlich um rund 1,8% erhöht, während die Bevölkerungszunahme im Wiener Durchschnitt 1,34% betrug.

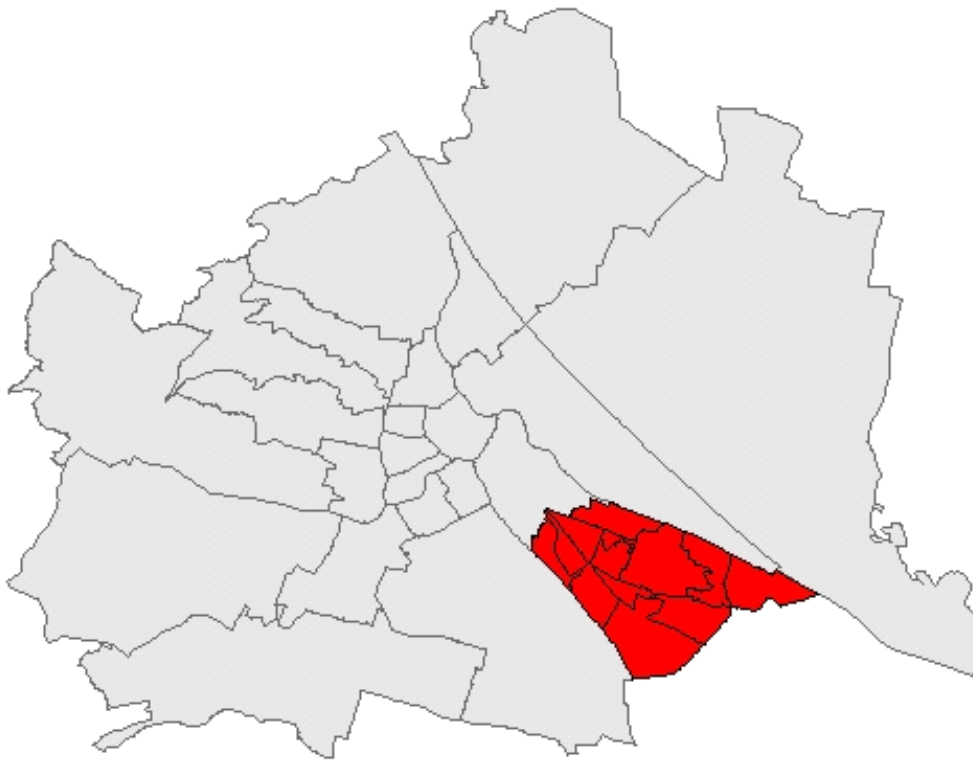
Wachstum durch Zuwanderung und Geburtenbilanz

Die Zunahme der Bevölkerung geht sowohl auf den Zuzug neuer Personen und Familien als auch auf die Zunahme der Personenzahl innerhalb der Haushalte zurück. So hat sich die Zahl der Personen der Altersgruppe »bis 15 Jahre« im Sechsjahreszeitraum jährlich um 1,6% erhöht, die Personengruppe der »25- bis unter 35-Jährigen« weist jährliche Zuwächse von über 3,1% auf.

Drei von zehn Personen im Bezirk haben einen Migrationshintergrund

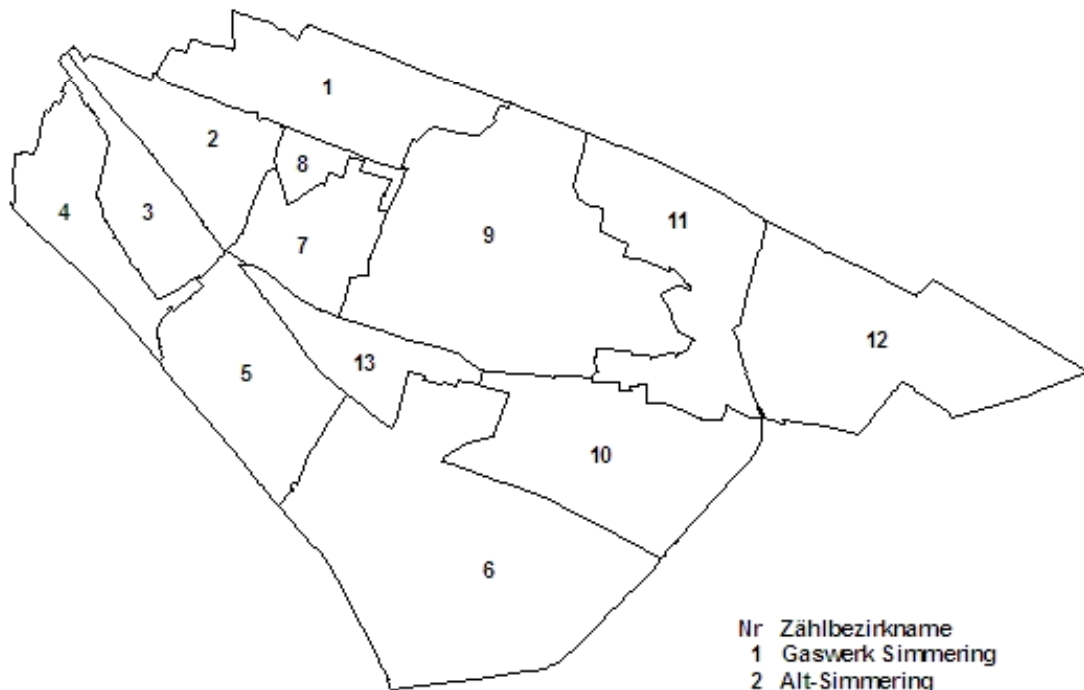
Personen mit Migrationshintergrund spielen zwar bei der Bevölkerungsentwicklung Simmering eine bedeutende Rolle, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt aber mit knapp 30% unter dem Durchschnitt der Wiener Gemeindebezirke.

Karte 1
Entwicklungsreserven im Südosten Wiens



Karte 2

Von Altsimmering bis zum Zentralfriedhof



- | Nr | Zählbezirkname |
|----|--------------------------|
| 1 | Gaswerk Simmering |
| 2 | Alt-Simmering |
| 3 | Enkplatz |
| 4 | Geiselberg |
| 5 | Hasenleiten |
| 6 | Zentralfriedhof |
| 7 | Obere Simmeringer Haide |
| 8 | E-Werk Simmering |
| 9 | Untere Simmeringer Haide |
| 10 | Leberberg |
| 11 | Kaiser-Ebersdorf |
| 12 | Albern |
| 13 | Simmeringer Bad |

Tabelle 1

Starker Bevölkerungszuwachs in nahezu allen Altersgruppen

Bevölkerung nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007

	Simmering		Wien	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	86.100	↑	1.686.100	↗
Geschlecht				
Männer	41.900	↑	804.900	↑
Frauen	44.200	↑	881.200	↗
Altersgruppen				
0 bis unter 15 Jahre	14.300	↑	240.400	↗
15 bis unter 25 Jahre	10.600	↑	199.600	↑
25 bis unter 35 Jahre	13.100	↘	253.900	↗
35 bis unter 45 Jahre	14.900	↑	283.900	↗
45 bis unter 55 Jahre	11.300	↑	234.100	↑
55 bis unter 65 Jahre	9.700	↗	195.700	↗
65 Jahre und älter	12.100	↑	278.500	↑
Migrationshintergrund				
Personen ohne Migrationshintergrund	60.300	↗	1.160.600	↗
Personen mit Migrationshintergrund	25.800	↑	525.500	↑

¹ Durchschnittliche jährliche
Veränderung im Zeitraum 2001
bis 2007:

↑ mehr als +1,5%

↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und
+0,05%

↘ zwischen -0,05% und -1,5%

↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-WOHNWIEN.

2

Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil

Simmering: ein Bezirk für Familien mit Kindern

Mehr als 55% aller Haushalte sind Familienhaushalte, ...

Der Bezirk Simmering ist von seiner Struktur ein Familienbezirk. Während im Jahr 2007 in ganz Wien etwas mehr als 49% Familienhaushalte waren, betrug der vergleichbare Anteil im 11. Bezirk 54%. Singlehaushalte stellten 2007 rund 40% aller Simmeringer Haushalte, im Wiener Durchschnitt waren rund 45% aller Haushalte Einpersonenhaushalte.

... in mehr als 30% aller Haushalte leben Kinder

Von den knapp 22.000 Familienhaushalten in Simmering lebt in mehr als der Hälfte (55%) zumindest ein Kind, bei einem Viertel der Familienhaushalte mit Kindern werden die Versorgungspflichten von einer alleinerziehenden Person getragen. In 45% aller Familienhaushalte (bzw. einem Viertel aller Haushalte) leben zwei erwachsene Personen in einer Partnerschaft ohne Kinder zusammen. Der Anteil dieses Haushaltstyps an allen Simmeringer Haushalten entspricht dem Wiener Durchschnitt.

Kernfamilie mit ein bis zwei Kindern vorherrschend

Innerhalb der Kernfamilien mit zwei erwachsenen Personen und mindestens einem Kind überwiegen die Familien mit ein bis zwei Kindern. Sie stellen mehr als zwei Drittel aller Familien mit Kindern. In jedem 22. Familienhaushalt (2,5% aller Haushalte) versorgen zwei erwachsene Personen drei oder mehr Kinder (in ganz Wien beträgt der vergleichbare Anteil 1,7%).

Höherer Anteil an Mehrpersonenhaushalten

Rund 2.300 aller Haushalte in Simmering zählen zur Kategorie »Mehrpersonenhaushalte«. Unter diesem Begriff sind Wohngemeinschaften und Mehrfamilienhaushalte zusammengefasst. Sie stellen zusammen knapp 6% aller Simmeringer Haushalte; das entspricht dem Wiener. In Simmering finden sich vermehrt Mehrfamilienhaushalte (etwa Mehrgenerationenhaushalte in den Eigenheimsiedlungen).

Tabelle 2
Simmering – viele Familien, weniger Singlehaushalte
 Zahl der Haushalte, absolute Werte 2007

	Simmering		Wien	
	Werte 2007	Trend ¹ 2001/2007	Werte 2007	Trend ¹ 2001/2007
Einpersonenhaushalte	16.400	↑	373.500	↑
Männer	7.300	↑	165.400	↑
Altersgruppe bis unter 30 Jahre	1.600	↘	34.600	↑
Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	3.800	↓	84.700	↑
Altersgruppe 60 Jahre und älter	1.900	↑	46.000	↑
Frauen	9.100	↗	208.100	↑
Altersgruppe bis unter 30 Jahre	1.200	↓	29.800	↑
Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	3.200	↘	76.600	↑
Altersgruppe 60 Jahre und älter	4.700	↑	101.700	↑
Familienhaushalte	21.800	↗	403.400	↑
Zweipersonenhaushalte ohne Kinder	9.900	↑	176.600	↑
Alleinerziehende mit Kindern	2.900	↓	56.400	↓
Paare mit ein bis zwei Kindern	8.100	↑	155.800	↑
Paare mit drei und mehr Kindern	1.000	↑	14.500	↗
Mehrpersonenhaushalte	2.300	↑	54.400	↘
Alle Haushalte	40.500	↗	831.200	↑

Anmerkungen:
 Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben.
 Als Kinder zählen Personen bis zum 25. Lebensjahr, sofern sie mit mindestens einem Elternteil im Haushalt leben.

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:
 ↑ mehr als +1,5%
 ↗ zwischen +0,05 und +1,5%
 → zwischen -0,05 und +0,05%
 ↘ zwischen -0,05% und -1,5%
 ↓ weniger als -1,5%

Datenbasis:
 Synthesis-WOHNWIEN.

Welche Haushalte wohnen wo?

- Zunahme der Haushalte unter dem Wiener Durchschnitt* In der Zeit von 2001 bis 2007 ist die Zahl der Haushalte in Simmering jährlich um rund 1,2% gestiegen, im Wiener Durchschnitt beträgt der Zuwachs mehr als 1,5% pro Jahr. Die relativ stärkste Ausweitung des Haushaltsbestandes ist in Simmering bei Mehrpersonenhaushalten zu verzeichnen, während diese Haushaltsformen im Wiener Durchschnitt rückläufig sind.
- Ältere Einpersonenhaushalte nehmen zu* Die Zahl der Einpersonenhaushalte hat in Simmering seit 2001 um rund 2% pro Jahr zugenommen. Die Zunahme ist allerdings nicht auf den Zuzug jüngerer Personen bzw. die Neugründung von Einpersonenhaushalten nach dem Verlassen des elterlichen Haushaltes zurückzuführen, denn die Zahl der Einpersonenhaushalte der Altersgruppe »bis 30 Jahre« hat sowohl bei Männern als auch bei Frauen in den letzten sechs Jahren abgenommen. Spürbar angestiegen ist dagegen die Zahl jener Einpersonenhaushalte, die von Personen der Altersgruppe »60 Jahre und älter« gestellt werden. Die Zunahme dieser Haushaltsformen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bisherige Zweipersonenhaushalte durch den Tod eines Partners zu Einpersonenhaushalten werden.
- Zahl der Familienhaushalte mit Kindern steigt* Innerhalb der Familienhaushalte steigt die Zahl der Paare mit ein bis zwei Kindern am stärksten, was der Entwicklung in ganz Wien entspricht. Über dem Durchschnitt der Wiener Bezirke erweist sich jedoch der Zuwachs der Familienhaushalte mit drei und mehr Kindern: Er beträgt über 1,5% pro Jahr. Dadurch hat sich der Anteil dieser Haushaltsform an allen Haushalten im Zeitraum von 2001 bis 2007 erhöht.
- Familien mit Kindern in den Entwicklungsgebieten im Süden* Mehr als ein Viertel aller Familien mit Kindern wohnen im Zählbezirk »Leberberg«, in dem die Stadt Wien in den letzten Jahren große Anstrengungen zur Schaffung moderner, familiengerechter Wohnungen unternommen hat. Mehr als ein Drittel der Haushalte (38%) in diesem Zählbezirk sind Familien mit Kindern.
- Einpersonenhaushalte* Knapp die Hälfte aller Einpersonenhaushalte befinden sich dagegen in den zentrumsnäheren und dicht besiedelten Zählbezirken entlang der Simmeringer Hauptstraße (Alt-Simmering, Enkplatz, Gaswerk Simmering), in denen der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten im Zählbezirk auch über dem Bezirksdurchschnitt liegt.

Tabelle 3
Familien in Stadterweiterungsgebieten
 Zahl der Haushalte nach Zählbezirken, 2007

	<i>Ein- personen- haushalte</i>	<i>Familien ohne Kinder</i>	<i>Familien mit Kindern</i>	<i>Andere Haushalts- formen</i>
Gaswerk Simmering	590	40	110	60
Alt-Simmering	3.550	1.480	1.710	280
Enkplatz	3.520	1.670	2.280	330
Geiselberg	920	690	550	90
Hasenleiten	2.350	1.160	1.550	180
Zentralfriedhof	110	*	*	*
Obere Simmeringer Haide	790	990	800	210
E-Werk Simmering	230	*	180	*
Untere Simmeringer Haide	640	150	250	50
Leberberg	1.680	2.580	3.150	890
Kaiser-Ebersdorf	1.250	340	760	110
Albern	50	*	*	*
Simmeringer Bad	750	720	490	*
Simmering gesamt	16.410	9.870	11.880	2.290

Anmerkungen:
 Als Kinder zählen Personen
 bis zum 25. Lebensjahr,
 sofern sie mit mindestens
 einem Elternteil im Haushalt
 leben.

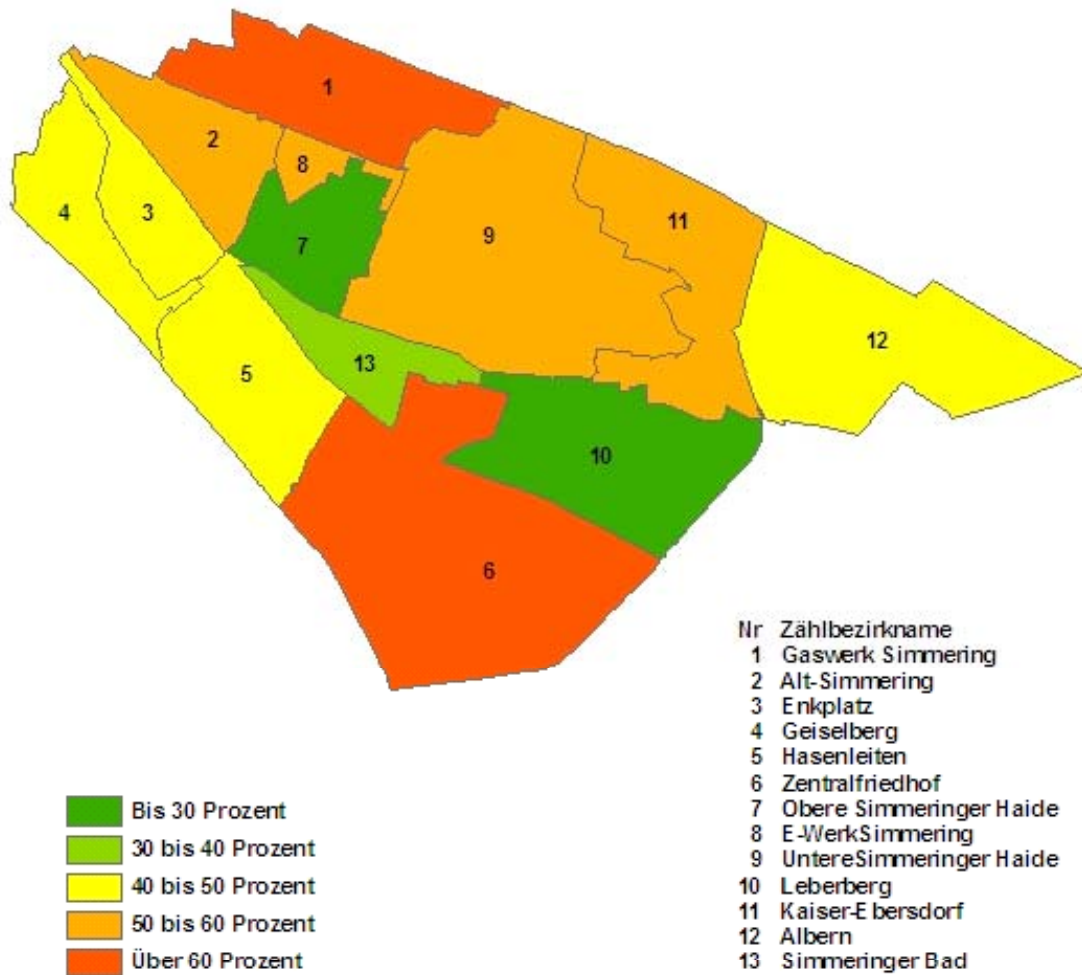
Die Zahlen sind gerundet.
 Aufgrund der Rundungen
 können sich Summen-
 differenzen ergeben.
 Zellen mit weniger als 30
 Haushalten werden mit *
 gekennzeichnet.

Datenbasis:
 Synthesis-WOHNWIEN.

Karte 3

Einpersonenhaushalte bevorzugen zentrale Siedlungsachsen

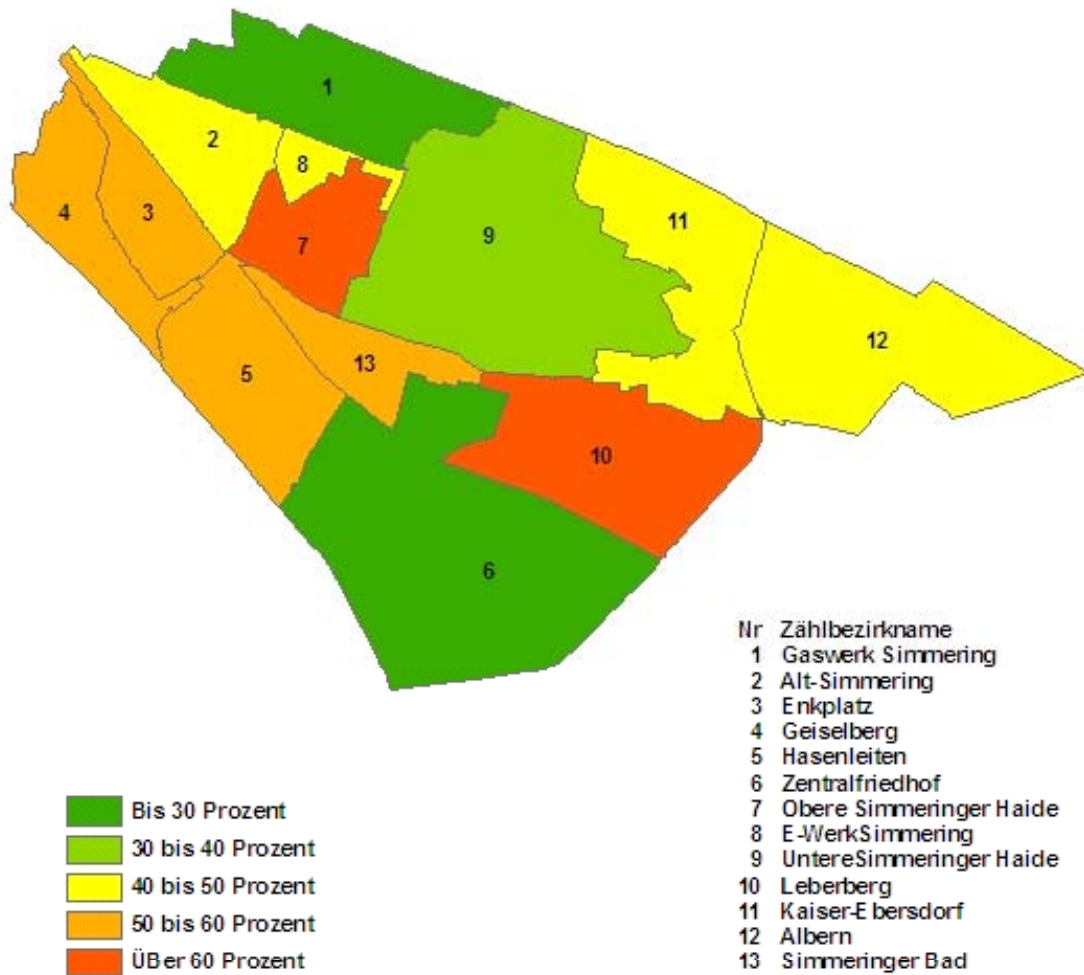
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten nach Zählbezirken, 2007



Karte 4

Familien mit Kindern in Entwicklungsgebieten

Anteil der Familienhaushalte mit Kindern an allen Haushalten nach Zählbezirken, 2007



3
***Wohnversorgung:
Umfang und Struktur***

Vielfältiges Wohnungsangebot

Expansive Wohnversorgung

Simmering ist einer jener Wiener Bezirke, die noch Entwicklungsreserven für die kommunale und private Wohnversorgung bieten. Dieses Potenzial wurde in den letzten Jahren auch vermehrt genutzt und ermöglichte das Wachstum der Bevölkerung und den Zustrom von Personen und Haushalten. Die Zahl der verfügbaren Hauptwohnsitzwohnungen hat sich im Zeitraum 2001 bis 2007 jährlich um bis zu 1,5% erhöht.

Neben Kleinwoh- nungen ...

Das zusätzliche Angebot an Wohnraum wurde zwar in allen Größensegmenten geschaffen, überdurchschnittliche Zuwachsraten weisen die Kleinstwohnungen unter 35 m² auf. Für junge Singlehaushalte sind derartige (oft komplett eingerichtete) Garçonnières (nicht zuletzt wegen der niedrigeren Gesamtmieten) durchaus beliebte »Startwohnungen«. Das größte Angebot an Kleinwohnungen – sowohl in absoluten Werten als auch im Verhältnis zur Gesamtwohnungszahl gibt es in den zentrumsnäheren Zählbezirken »Alt-Simmering«, »Enkplatz« und »Hasenleiten«, in den weniger dicht verbauten Zählbezirken »Untere Simmeringer Haide«, »Albern« und »E-Werk Simmering« spielen derartige Kleinwohnungen dagegen quantitativ keine Rolle.

... werden vermehrt auch Großwohnungen angeboten

Aber auch am oberen Ende der nach der Wohnungsgröße gereihten Skala der verfügbaren Wohnungen hat sich die Zahl der Objekte im Sechsjahreszeitraum seit 2001 um jährlich mehr als 1,5% erhöht. Vor allem Familien mit mehreren Kindern benötigen entsprechende Wohnflächen. Diese wurden in den letzten Jahren auch vermehrt (vor allem in den Zählbezirken »Leberberg«, »Alt-Simmering« und »Enkplatz« geschaffen.

Zwei Drittel aller Wohnungen haben zwischen 45 und 90 m²

17.600 der rund 40.500 Hauptwohnsitzwohnungen (43%), des 11. Bezirkes gehören der Größenklasse »60 bis unter 90 m²« an, knapp ein Viertel aller Wohnungen Simmerings zählt zu den Kleinwohnungen mit einer Nutzfläche zwischen 45 und 60 m². Im Wiener Durchschnitt sind dagegen nicht einmal 22% in dieser Größenklasse vertreten.

Tabelle 4

Hoher Gemeindebauanteil

Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe und Rechtsverhältnis, absolute Werte 2007

	<i>Simmering</i>		<i>Wien</i>	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>
<i>Wohnungen nach der Wohnungsgröße</i>				
Unter 35 Quadratmeter	2.700	↑	63.500	↗
35 bis unter 45 Quadratmeter	3.900	↑	92.700	↗
45 bis unter 60 Quadratmeter	9.700	↗	179.000	↗
60 bis unter 90 Quadratmeter	17.600	↗	310.200	↗
90 bis unter 130 Quadratmeter	5.700	↑	139.200	↑
130 Quadratmeter und mehr	800	↑	46.600	↑
<i>Wohnungen nach Rechtsform</i>				
Gemeindewohnung	15.800	↗	204.000	↗
Private und geförderte Mietwohnung	15.000	↗	418.600	↗
Eigentumswohnung	5.500	↑	156.100	↑
Sonstiges Rechtsverhältnis	4.200	↑	52.500	↗
<i>Alle Wohnungen</i>	<i>40.500</i>	<i>↗</i>	<i>831.200</i>	<i>↗</i>

Anmerkungen:
Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben.

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:

- ↑ mehr als +1,5%
- ↗ zwischen +0,05% und +1,5%
- zwischen -0,05% und +0,05%
- ↘ zwischen -0,05% und -1,5%
- ↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-WOHNWIEN.

Kommunale und private Wohnversorgung

Die Stadt Wien als Wohnungseigentümer

Vier von zehn Wohnungen im Bezirk Simmering wurden von der Stadt Wien errichtet und werden nun von »Wiener Wohnen« betreut (im Wiener Durchschnitt ist es knapp ein Viertel). Damit bietet die Gemeinde Wien nahezu genauso viele Wohnungen an wie der private und der geförderte Sektor. Trotz der bereits großen Präsenz hat sich die Zahl der Gemeindewohnungen im Zeitraum zwischen 2001 und 2007 weiter erhöht. Das Angebot von »Wiener Wohnen« ist dabei weit gefächert und reicht von Kleinwohnungen für Einzelpersonenhaushalte bis zu familiengerechten Wohnungsgrößen. Regionale Schwerpunkte sind dabei einerseits die zentrumsnahen Zählbezirke entlang der Verkehrsachsen Simmeringer Hauptstraße, Geiselberggasse, andererseits die Entwicklungsgebiete im Süden bei Leberberg und Kaiser-Ebersdorf.

Private und geförderte Mietwohnungen

Rund 37% aller Wohneinheiten im 11. Bezirk werden von privaten Eigentümern oder Genossenschaften zur Verfügung gestellt. Damit ist dieses Segment der Wohnversorgung zwar auch in Simmering das quantitativ bedeutendste, im Durchschnitt der Wiener Bezirke sind jedoch mehr als die Hälfte aller Wohnungen private Mietwohnungen oder geförderte Miet- und Genossenschaftswohnungen. Die Bereitstellung neuer Wohnversorgung wird in Simmering von der Stadt Wien auch durch Förderungen unterstützt: Seit 2003 wurden von Wohnbaugenossenschaften rund 300 geförderte Wohnungen errichtet.

Starke Zunahme bei Eigentumswohnungen und Eigenheimen

Der relativ stärkste Zuwachs hat in Simmering im Zeitraum 2001 bis 2007 im Bereich der Eigentumswohnungen und Eigenheime stattgefunden. Ihre Zahl hat sich im Beobachtungszeitraum jährlich um fast 5% erhöht. Der Anteil der von den Eigentümern selbst als Hauptwohnsitz genutzten Wohnungen und Eigenheime an allen Wohneinheiten des Bezirks ist damit auf knapp 14% gestiegen. Gegenüber dem Wiener Durchschnitt ist dieser Bereich der Wohnversorgung in Simmering allerdings immer noch unterrepräsentiert: Im Durchschnitt der Wiener Bezirke sind etwas weniger als ein Fünftel aller Wohnungen Eigenheime oder Eigentumswohnungen.

Tabelle 5

Knapp die Hälfte der Wohnungen sind Kleinwohnungen

Zahl der Wohnungen nach Zählbezirk und Nutzfläche, 2007

	Zahl insgesamt	Bis 60 m²	60 bis unter 90 m²	90 bis unter 130 m²	130 m² und mehr
Gaswerk Simmering	770	240	120	320	80
Alt-Simmering	6.900	3.570	2.660	610	60
Enkplatz	7.730	4.000	2.880	790	60
Geiselberg	2.240	950	1.070	210	*
Hasenleiten	5.180	2.430	2.240	420	100
Zentralfriedhof	120	80	*	*	*
Obere Simmeringer Haide	2.840	1.090	1.340	370	40
E-Werk Simmering	430	70	240	120	*
Untere Simmeringer Haide	1.070	150	340	390	200
Leberberg	8.600	2.070	4.640	1.790	100
Kaiser-Ebersdorf	2.420	1.160	910	290	70
Albern	110	*	*	*	*
Simmeringer Bad	2.040	520	1.130	310	80
Simmering gesamt	40.450	16.340	17.630	5.660	830

Anmerkungen:

Zahlen auf 10 gerundet. Aufgrund

der Rundungen können sich

Summendifferenzen ergeben.

Zellen mit weniger als 30

Wohnungen wurden mit *

gekennzeichnet.

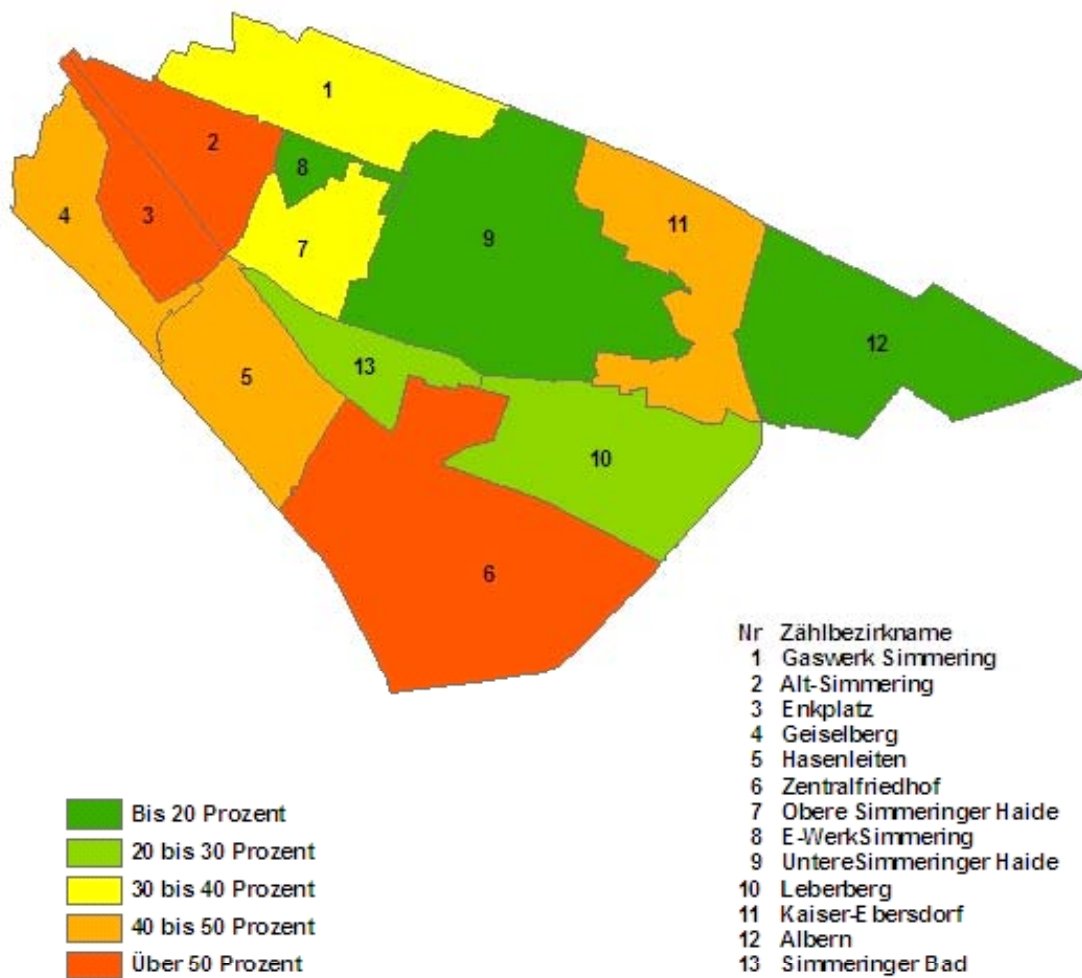
Datenbasis:

Synthesis-WOHNWIEN.

Karte 5

Kleinwohnungen überwiegen in dichtbesiedelten Gebieten

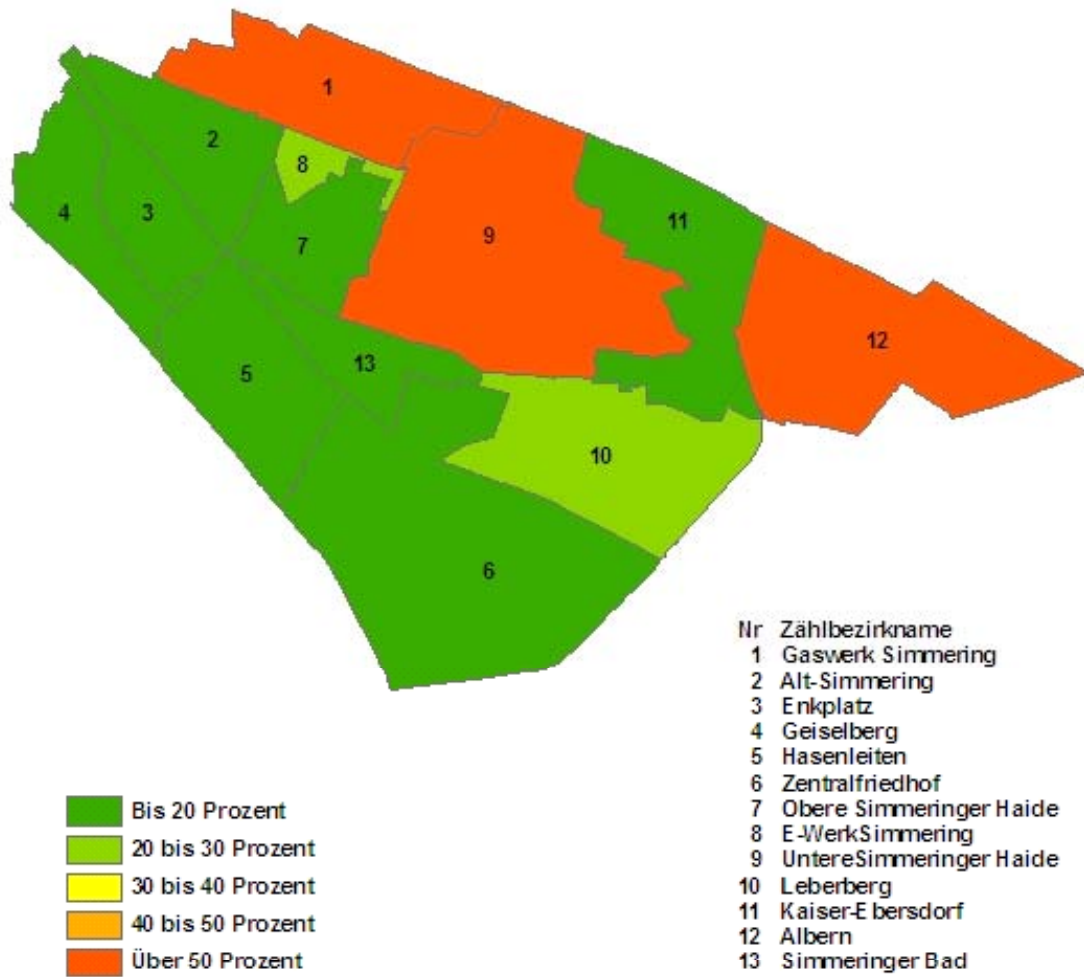
Anteil der Wohnungen bis 60 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



Karte 6

Großwohnungen in den Entwicklungsgebieten

Anteil der Wohnungen ab 90 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



4

Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe

Gesichertes Einkommen durch hohe Beschäftigungsintegration

Simmeringer Erwerbstätige sind überdurchschnittlich in das Beschäftigungssystem integriert, ...

Die Erwerbsaktivität (gemessen an der durchschnittlichen Zahl an Beschäftigungstagen bei Personen im erwerbsfähigen Alter) ist in Simmering höher als der Durchschnitt aller Wiener Bezirke. Während die durchschnittliche Zahl der Beschäftigungstage 2007 in Wien bei 195 lag, waren in Simmering die Erwerbspersonen im Schnitt über 200 Tage beschäftigt (dabei sind Personen, die sich zwar im erwerbsfähigen Alter befinden, aber keiner Beschäftigung nachgehen, berücksichtigt). Die meisten Beschäftigungstage weisen Personen im Haupterwerbsalter auf (Simmering: 234, Wien: 225).

... sind aber auch länger arbeitslos

Jene Personen, die im Laufe des Jahres 2007 eine vorübergehende Unterbrechung ihrer Erwerbskarriere durch Arbeitslosigkeit hinnehmen mussten, waren in Wien durchschnittlich 140 Tage als arbeitslos vorgemerkt. In Simmering mussten die Betroffenen eine Arbeitslosigkeitsdauer von 146 Tagen hinnehmen. Dies mag jedoch auch daran liegen, dass jene Personen aufgrund ihrer besseren Integration einen längeren Anspruch auf Arbeitslosengeld aufwiesen.

Das hohe Beschäftigungsmaß sichert die Erwerbseinkommen

Das verfügbare Bruttomonatseinkommen der Erwerbstätigen (gemessen am Medianeinkommen) entspricht in Simmering mit 1.888,- EUR dem Wiener Durchschnitt (1.885,- EUR). Gegenüber dem Durchschnitt aller Wiener Bezirke sind die Einkommensunterschiede innerhalb der Erwerbstätigen des 11. Bezirkes geringer. Ein Viertel aller Erwerbstätigen muss mit einem Beschäftigungseinkommen von höchstens 1.116,- EUR auskommen, während der Vergleichswert für Wien bei 1.030,- EUR liegt.

Einkommen von Geschlecht, Alter und Nationalität abhängig

Männer verdienen in Simmering (gemessen am Median) um 488,- EUR mehr als Frauen, der Abstand zwischen den Grenzwerten von Männern und Frauen für die unterste 25-Prozent-Gruppe beträgt 342 EUR. Personen mit Migrationshintergrund verfügen in Simmering über ein höheres Medianeinkommen als im Durchschnitt der Wiener Bezirke (1.627,- EUR zu 1.574,- EUR), dennoch verdienen sie um rund ein Viertel weniger als Personen ohne Migrationshintergrund.

Tabelle 6

Die Einkommenssituation in Simmering entspricht dem Wiener Durchschnitt

Erwerbseinkommen aus Standardbeschäftigung: Median und unterstes Quartil der Bruttomonatseinkommen nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007

	<i>Simmering</i>		<i>Wien</i>	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend² 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend² 2001/2007</i>
Median der standardisierten Bruttomonatseinkommen¹ (EUR)	1.888	↑	1.885	↑
Männer	2.119	↗	2.099	↗
Frauen	1.631	↑	1.648	↑
Altersgruppe bis unter 25 Jahre	899	↑	818	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	1.994	↑	1.983	↗
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	2.287	↑	2.374	↗
Personen ohne Migrationshintergrund	2.058	↑	2.109	↑
Personen mit Migrationshintergrund	1.627	↑	1.574	↑
Unterstes Quartil der standardisierten Bruttomonatseinkommen¹ (EUR)	1.116	↑	1.030	↑
Männer	1.324	↑	1.188	↑
Frauen	982	↑	910	↑
Altersgruppe bis unter 25 Jahre	489	↑	433	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	1.286	↑	1.200	↑
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	1.464	↑	1.417	↗
Personen ohne Migrationshintergrund	1.222	↑	1.131	↑
Personen mit Migrationshintergrund	971	↑	877	↑

¹ Standardisiertes Bruttomonatseinkommen = Bruttojahreseinkommen in einem Standardbeschäftigungsverhältnis/ Beschäftigungstage * 30.

² Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:
 ↑ mehr als +1,5%
 ↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und +0,05%
 ↘ zwischen -0,05% und -1,5%
 ↓ weniger als -1,5%.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
 Datenbasis: Synthesis-Erwerb Synthesis-WOHNWIEN.

Tabelle 7
Hohe Beschäftigungsintegration trotz Arbeitslosigkeitsrisiko
 Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstage, Mittelwerte 2007

	<i>Simmering</i>		<i>Wien</i>	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend³ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend³ 2001/2007</i>
Beschäftigungstage¹ pro Jahr				
Männer	210	↑	203	↑
Frauen	192	↑	187	↑
Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	154	↗	146	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	234	↑	225	↑
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	175	↑	175	↑
Alle Personen	201	↑	195	↑
Arbeitslosigkeitstage² pro Jahr				
Männer	148	↗	143	↗
Frauen	143	↗	136	↘
Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	103	↓	101	↓
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	147	↑	140	↘
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	170	↑	161	↑
Alle Personen	146	↓	140	↓

¹ Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr aller Personen im erwerbsfähigen Alter.

² Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerakter Arbeitslosigkeit

im Jahr aller Personen mit zumindest einem Arbeitslosentag.

³ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:

↑ mehr als +1,5%

↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und +0,05%

↘ zwischen -0,05% und -1,5%

↓ weniger als -1,5%.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich. Datenbasis: Synthesis-WOHNWIEN, Synthesis-Erwerb.

Lokale Unterschiede der Erwerbssituation spiegeln die heterogenen Haushaltsstrukturen wider

Niedrigere Einkommen in den Gebieten mit hoher Siedlungsdichte

Innerhalb des 11. Bezirkes zeigen sich durchaus unterschiedliche Erwerbs- und Einkommenssituationen der ansässigen erwerbstätigen Bevölkerung. Der Median des Bruttomonatseinkommens, der im Bezirksdurchschnitt bei 1.888,- EUR liegt, streut in den Zählbezirken zwischen 1.433,- (im kaum bewohnten Zählbezirk »Albern«) und 2.238,- EUR (im Zählbezirk »E-Werk Simmering«). Unterdurchschnittliche Einkommen (gemessen am Median des Bruttomonatseinkommens) erzielen vor allem Erwerbspersonen in den traditionellen Siedlungsbereichen mit hoher Dichte an Gemeindewohnungen und Kleinwohnungen (»Alt-Simmering«, »Enkplatz«, und »Geiselberg«), während in den Zählbezirken mit neuen Wohnprojekten (»Leberberg«, »Kaiser-Ebersdorf«, »Gaswerk Simmering« und »E-Werk Simmering«) die Medianeinkommen über dem Bezirksschnitt liegen.

Hohe Beschäftigungsintegration auch bei niedrigem Einkommen

In den Zählbezirken mit hohem Medianeinkommen liegt auch die Zahl der Beschäftigungstage über dem Bezirksdurchschnitt von 201 Tagen. Am höchsten ist die Beschäftigungsintegration (gemessen an der Zahl der Beschäftigungstage) jedoch (neben »E-Werk Simmering« mit 230 Tagen) in den Zählbezirken »Untere Simmeringer Haide« (248 Tage) und »Alt-Simmering« (210 Tage), in denen das Medianeinkommen nur knapp über bzw. deutlich unter dem Bezirksdurchschnitt liegt. Am geringsten ist die Zahl der Beschäftigungstage im Zählbezirk »Zentralfriedhof«, dessen geringe Zahl an Erwerbspersonen vor allem der Gruppe der »älteren Erwerbstätigen« angehört.

Regionale Konzentration des Arbeitslosigkeitsrisikos

Das Arbeitslosigkeitsrisiko (gemessen an der Zahl der Arbeitslosentage je arbeitsloser Person) ist in jenen Bezirksregionen am größten, in denen das (qualifikationsbedingte) Einkommensniveau am niedrigsten ist. Im Zählbezirk »Geiselberg« sind arbeitslose Personen im Durchschnitt 166 Tage im Jahr vorgemerkt, im Zählbezirk »Hasenleiten« sind es (ebenso wie im Zählbezirk »Leberberg«) 148 Tage. Die weit unterdurchschnittliche Zahl an arbeitslosen Tagen in den Zählbezirken »Zentralfriedhof« und »Albern« ist auf die geringe Erwerbsbeteiligung der (wenigen) in diesen Regionen ansässigen Erwerbspersonen zurückzuführen.

Tabelle 8

Regionale Einkommensunterschiede

Zählbezirke: Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosigkeitstage, absolute Werte 2007

	Bruttomonats- einkommen¹ (Median)	Beschäftigungs- tage² pro Jahr (Mittel)	Arbeitslosigkeits- tage³ pro Jahr (Mittel)
Gaswerk Simmering	1.954	188	124
Alt-Simmering	1.778	210	147
Enkplatz	1.825	179	143
Geiselberg	1.704	192	166
Hasenleiten	1.935	190	148
Zentralfriedhof	1.990	121	104
Obere Simmeringer Haide	1.925	180	146
E-Werk Simmering	2.238	230	135
Untere Simmeringer Haide	1.897	248	126
Leberberg	1.962	220	148
Kaiser-Ebersdorf	1.927	200	131
Albern	1.433	178	140
Simmeringer Bad	2.068	193	144
Simmering gesamt	1.888	201	146

¹ Standardisiertes Bruttomonats-einkommen = Bruttojahreseinkommen in einem Standardbeschäftigungsverhältnis.

² Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr.

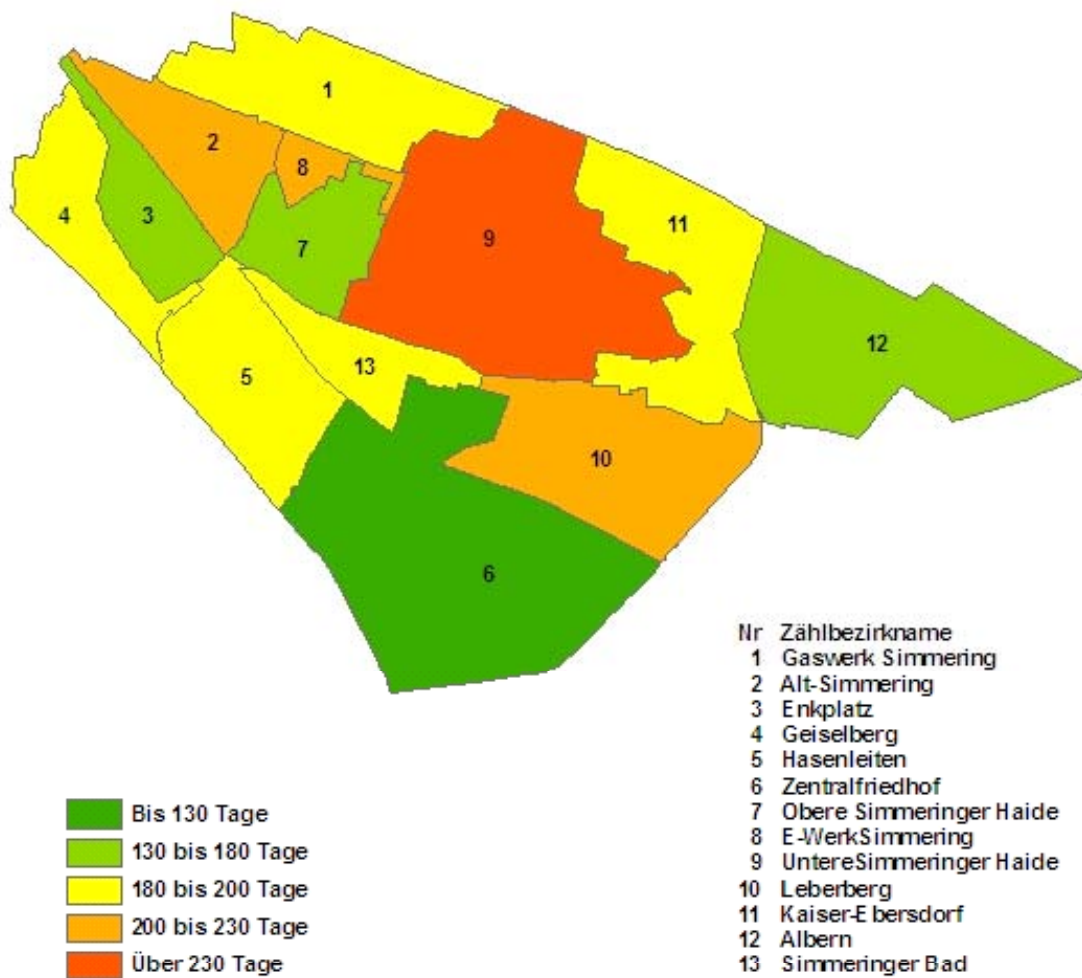
³ Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahr.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.
Datenbasis: Synthesis-WOHNWIEN, Synthesis-Erwerb.

Karte 7

Hohe Beschäftigungsintegration in Gebieten mit hohem Anteil an Singlehaushalten

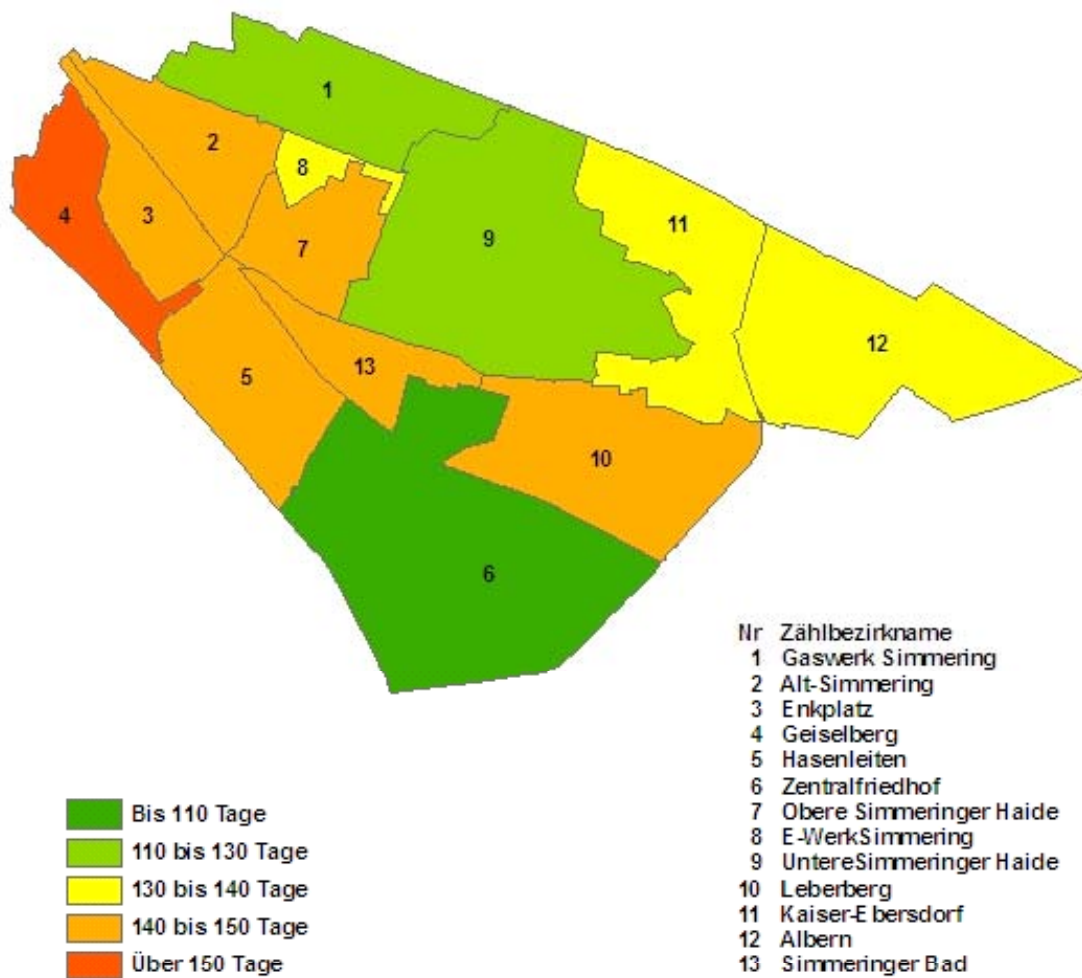
Durchschnittliche Zahl an Beschäftigungstagen nach Zählbezirken, 2007



Karte 8

Hohes Arbeitslosigkeitsrisiko in Geiselberg

Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosigkeitstage nach Zählbezirken, 2007



Anhang

Verzeichnis der Tabellen	36
Begriffserläuterungen	37
Daten	39
Impressum	41

**Verzeichnis der
Tabellen**

Tabelle 1	<i>Starker Bevölkerungszuwachs in nahezu allen Altersgruppen</i> Bevölkerung nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007	12
Tabelle 2	<i>Simmering – viele Familien, weniger Singlehaushalte</i> Zahl der Haushalte, absolute Werte 2007	15
Tabelle 3	<i>Familien in Stadterweiterungsgebieten</i> Zahl der Haushalte nach Zählbezirken, 2007	17
Tabelle 4	<i>Hoher Gemeindebauanteil</i> Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Größe und Rechtsverhältnis, absolute Werte 2007	22
Tabelle 5	<i>Knapp die Hälfte der Wohnungen sind Kleinwohnungen</i> Zahl der Wohnungen nach Zählbezirk und Nutzfläche, 2007	24
Tabelle 6	<i>Die Einkommenssituation in Sinnering entspricht dem Wiener Durchschnitt</i> Erwerbseinkommen aus Standardbeschäftigung: Median und unterstes Quartil der Bruttomonatseinkommen nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007	29
Tabelle 7	<i>Hohe Beschäftigungsintegration trotz Arbeitslosigkeitsrisiko</i> Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstage, Mittelwerte 2007	30
Tabelle 8	<i>Regionale Einkommensunterschiede</i> Zählbezirke: Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosentage, absolute Werte 2007	32

**Begriffs-
erläuterungen**

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst (wenn nicht anders definiert) die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit (PST-Status »AL«) beim Arbeitsmarktservice.

Erwerbspersonen (erwerbsinteressierte Personen)

Alle unselbstständig (einschließlich geringfügig und sonstig Beschäftigter, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen und Präsenzdienster) und selbstständig Erwerbstätigen unter Einschluss der vorgemerkten Arbeitslosen.

Haushalte

Haushalte werden von allen in einer Wohnung mit Hauptwohnsitz lebenden Personen gebildet. Dabei werden folgende Haupthaushaltstypen unterschieden:

- Einpersonenhaushalte
- Familienhaushalte: Eine (Kern-)Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. Alleinerziehende.
- Mehrpersonen-(Nichtfamilien-)Haushalte: Diese enthalten Wohngemeinschaften und Zwei- und Mehrfamilienhaushalte.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum:

Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/Kalendertage.

Kinder

Personen bis zum 25. Lebensjahr, sofern sie mit mindestens einem Elternteil im Haushalt leben.

Median Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50% der Verteilung liegen über dem Median und 50% darunter. Der Median ist gleich dem 5. Dezil.

Nutzfläche

Die Nutzfläche einer Wohnung ist die Summe der Flächen sämtlicher Wohnräume, Küchen und Nebenräume.

Personen mit Migrationshintergrund

Im Ausland geborene Personen sowie im Inland geborene ausländische Staatsangehörige.

Rechtsform/Rechtsverhältnis

- Gemeindewohnung: Wohnungen, die von Wiener Wohnen verwaltet werden
- Private und geförderte Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Unter »sonstigen Rechtsverhältnissen« sind Dienst- und Naturalwohnungen und alle übrigen Rechtsverhältnisse (Untermiete, Verwandte/r oder Verschwägere/r des Hauseigentümers, etc.) zu sehen.

Unteres Quartil (1. Quartil, 25. Perzentil)

Das untere Quartil ist jener Wert, der eine Population im Verhältnis 1 zu 3 teilt. 25% der Verteilung einer beobachteten Population liegen unter dem unteren Quartil, 75% darüber.

Wohnung

Bewohnte Wohneinheit (Wohnung oder Eigenheim), in der zumindest eine Person ihren Hauptwohnsitz hat.

Zählbezirk

In der Regionalhierarchie setzt sich ein Bezirk aus mehreren (bis zu 32) Zählbezirken zusammen. Jeder Zählbezirk besteht aus mehreren Zählgebieten bzw. ZählsprengeIn, jeder ZählsprengeIn umfasst einen bis mehrere Baublöcke.

Daten

Daten- und Informationsschutz

Aus Gründen des Daten- und Informationsschutzes werden alle (ohnehin selbstverständlich anonymisierten) Mikroinformationen nur in (auswertungsneutralen) »Transformationen« erfasst, sodass kein individueller Rückschluss auf Personen möglich ist.

Synthesis-WOHNWIEN

Das Modell Synthesis-WOHNWIEN fasst Primär- und Sekundärdaten unterschiedlicher Quellen zu den Bereichen Bevölkerung, Haushalte, Wohnungen und Erwerbspersonen zusammen. Im Rahmen des Modells werden Fortschreibungen für jene Datenbereiche vorgenommen, die nicht regelmäßig erhoben bzw. nur für ausgewählte Jahre zur Verfügung stehen. Im Einzelnen wurden folgende Datenquellen berücksichtigt:

- Volkszählung 2001: Zahl der Personen (Hauptwohnsitz nach soziodemografischen Merkmalen und Zählspengeln)
- Häuser- und Wohnungszählung 2001: Zahl der Gebäude, Wohnungen, Bewohner/-innen und Haushalte nach soziodemografischen Merkmalen und Merkmalen der Gebäude, Wohnungen und Haushalte auf Zählspengelebene
- Mikrozensus 2003 bis 2007 für Verteilungsinformationen zu Wohnungen nach soziodemografischen Merkmalen
- Bevölkerungsevidenz der Stadt Wien 2003 bis 2007 nach soziodemografischen Merkmalen und Zählspengeln
- Zahl der von Wiener Wohnen verwalteten Wohnbauten nach Adresse und Zahl der Wohnungen 2007
- Förderobjekte 2003 bis 2007 nach Adresse und Zahl der Wohnungen
- Mitversichertendatei des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisiert; Stand Anfang 2007)
- Sozialversicherte Personen mit Wiener Wohnsitz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisierte Adressinformationen auf der Ebene der Baublöcke)
- Versicherungsinformationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (aufbereitet im Datenkörper Synthesis-Erwerb).

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2008